



## Einfaches und naturverbundenes Leben

bedeutet ...

- \* sich achtsam und aufmerksam in der Natur verhalten,
- \* Zusammenhänge in der Natur verstehen und eine Verbundenheit mit der Natur entwickeln,
- \* Technik und Ressourcen bewusst und angemessen nutzen sowie
- \* aktiv Umweltschutz betreiben.

### 1.Stern

**Ich erkunde ein naturbelassenes Gebiet und verhalte mich dort richtig.**



Entwicklungsaufgabe: Werteentwicklung

**Kinder der Wichtel-/Wölflingsstufe entwickeln ein Verständnis für die Hintergründe von Regeln und für Gerechtigkeit.**

Kinder verstehen einfache Regeln des Zusammenlebens und bestehen auf deren Einhaltung. Sie haben erfahren, dass bei unterschiedlichen *Bezugspersonen* verschiedene und teilweise neue Regeln gelten. Kinder in diesem Alter vergleichen durch ihre Kontakte zu anderen Kindern das Verhältnis zu ihren Eltern und beginnen die Ansprüche dieser in Frage zu stellen. Sie sind zunächst vom Erwachsenen im Urteil und Handeln abhängig und werden zunehmend selbständiger. Starre Regeln und Gesetze werden für sie veränderbar. Die Kinder werden fähig, Regeln der jeweiligen Situation anzupassen. Sie tun dies allerdings nicht von sich aus, sondern wenn Erwachsene in ihrer Umgebung, vor allem ihre Bezugspersonen, partnerschaftlich mit ihnen umgehen. Kinder haben einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit und fordern anfangs die Gleichbehandlung aller Beteiligten. Sie hinterfragen die Handlungen der Bezugspersonen und lernen dadurch allmählich, dass gerecht handeln nicht immer heißt, das Gleiche zu bekommen oder das Gleiche zu dürfen.



- \* Gestalten eines Plakates zum Thema „Richtiges Verhalten in der Natur“
  - die Kinder schreiben auf, was richtiges / falsches Verhalten ist
  - Staffellauf: mit Strohhalmen und Verhaltensmöglichkeiten zu richtig oder falsch ordnen (Teams je nach Gruppengröße)
- \* im SoLa einen Nationalpark, ein Museum,... (Haus der Natur,..) besuchen
- \* Pirschen  
Es gibt einen Jäger und ein Reh. Das Reh steht mit verbundenen Augen in ca. 3m Entfernung zum Jäger. Dieser pirscht sich an das Reh. Hört das Reh, woher der Jäger kommt, zeigt es in seine Richtung. Gelangt der Jäger unbemerkt bis zum Reh, hat er es erwischt. Unterschiedliche Bodenbeschaffenheit steigert die Spannung. Reflexion:

wie ist es dem Reh gegangen? Nervös? Konzentriert? Etwas unsicher? Wie geht es einem echten Reh, wenn Menschen im Wald unterwegs sind? Und wie geht es den anderen Tieren?

Idee: Naturwerkstatt Wald; Brändlein Katharina & Grafberger Ulrike; S.88  
ISBN:978-3-03800-497-4

\* Barfußbraupe

Die Kinder werden in Zweiergruppen eingeteilt. Eines zieht sich Schuhe und Socken aus und das andere Kind führt den barfüßigen und „blinden“ (geschlossene oder verbundene Augen) vorsichtig im Wald herum. Evtl. Gebiet vorher abgrenzen. Bei größeren Gruppen mit mehr Kindern kann auch eine Barfußbraupe gebildet werden. Dazu stellen sich die Kinder in einer Reihe auf mit den Händen auf den Schultern des jeweiligen Vordermannes. Zwischendurch zu wechseln nicht vergessen. Je abwechslungsreicher der Boden ist (Kalt, warm, moosig, steinig, voll Nadeln oder Laub), umso spannender wird es. Im Anschluss kann man mit den Kindern besprechen, was war angenehm, was war die kalte oder nasse Stelle, warum geht man vorsichtig, welche Auswirkung kann es haben auf Pflanzen und Tiere, wenn wir durch den Wald gehen...

Idee: Naturwerkstatt Wald; Brändlein Katharina & Grafberger Ulrike; S. 17  
ISBN:978-3-03800-497-4

- \* mit einem Jäger / Förster / Wildhüter eine Waldführung machen
- \* einen Baumlehrpfad begehen

### **Ich beobachte ein Tier eine Zeit lang und berichte jemandem davon.**



Entwicklungsaufgabe: Gemeinschaft

### **Kinder der Wichtel-/Wölflingsstufe lernen mit verschiedenen *sozialen Systemen umzugehen*.**

Für Kinder ist das Miteinander in einer Gruppe von Gleichaltrigen eine Herausforderung. Während im Vorschulalter ihr Tun sehr stark von den Bezugspersonen abhängig ist, lernen 7- bis 10-Jährige immer mehr, sich eigenständig in Großgruppen von Gleichaltrigen zu bewegen, z.B. der Schulklasse, dem Fußballverein oder der WiWö-Gruppe. Sie suchen von sich aus die Gemeinschaft, da sie ihre Interessen mit Gleichaltrigen teilen wollen. Im Miteinander mit anderen Kindern erlernen sie verschiedene soziale Fähigkeiten, wie beispielsweise auf andere Rücksicht zu nehmen. Das ideale Lernfeld dafür ist die Großgruppe, welche mit etwa 12 bis 24 Kindern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten bietet. In einer solchen Großgruppe sind alle Kinder gleichberechtigt und können und sollen sich in das Gruppengeschehen einbringen.



- \* Tiere aus Salzteig formen z.B. die schlafen, die schnell laufen, die fressen – worin unterscheiden sich die Tiere? Woran erkennt man, dass das Tier entspannt ist, Angst hat, sich freut,...
- \* eine Unterwasserlupe bauen
- \* einen Imker / Landwirt / Streichelzoo oder eine Tierhandlung besuchen
- \* beim Wandern / Spazieren Raupen, Grashüpfer, Spinnen, Schmetterlinge,...
- \* beobachten – was haben die Tiere gemeinsam, was unterscheidet sie?
- \* macht Fotos von (Haus)Tieren beim Schlafen, Fressen, Spielen,...

Warum stellt ein Hund seine Ohren auf? – Körpersprache Tiere; Tiere sagen uns Dinge durch ihren Körper.

Bilder von Tieren, die Dinge durch ihren Körper zeigen, z.B. Katzenbuckel, Hund, der mit dem Schwanz wedelt

**Ich kenne heimische Pflanzen, habe einige gesammelt und etwas damit hergestellt.**



Entwicklungsaufgabe: Fähigkeiten und Fertigkeiten

**Kinder der Wichtel-/Wölflingsstufe erkennen, nutzen, erweitern und vertiefen ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.**

7- bis 10-Jährige erkennen, nutzen, erweitern und vertiefen verschiedene Fertigkeiten, die notwendig sind, um Ziele zu erreichen. Sie lernen einzuschätzen, was sie gut oder weniger gut können. Um dieses Leistungsbewusstsein zu entwickeln, ist Konkurrenz mit anderen nicht unbedingt notwendig, wohl aber die Anerkennung durch andere.

Nur so entsteht auch Vertrauen in die eigene Leistung, und Zusammenarbeit wird möglich. Es kann auch vorkommen, dass Kinder von ihren eigenen Fähigkeiten enttäuscht werden. Sei es, weil sie sich selbst überschätzen oder weil andere in einer Sache besser sind. Hier zählt, dass die Kinder lernen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten das Beste zu geben und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten angstfrei auszuprobieren und zu erweitern.



- \* KIM-Tastspiel mit Haselnüssen, Walnüssen, Bucheckern, Kastanien, Hagebutten, Ahorn-Flieger, ... basteln
- \* ein Blattmemory herstellen; Blätter pressen, auf gleich große Kärtchen fixieren und mit Bucheinbandfolie zum Schutz bekleben.
- \* Duftmemory:  
Verschiedene Pflanzen (je stärker sie riechen, umso leichter wird es) in Taschentücher geben und diese zubinden (je zwei Mal). Gut durchmischen und die Paare erschnüffeln.

- \* eine geführte Kräuterwanderung machen oder
- \* mit beim nächsten Ausflug ein Pflanzenkundebuch mitnehmen. Die Kinder dürfen z.B. eine bestimmte Anzahl an Pflanzen selbst bestimmen mit Hilfe des Buches. Tipp: Essbare Pflanzen kann man mitnehmen und weiterverarbeiten s.u.
- \* Brennesselpfannkuchen Rezept für 4 Personen:  
3 Eier, 300g Mehl, 200ml Milch, 150ml Mineral (prickelnd), Salz, ca. 1 Hand frische, klein geschnittene Brennesselblätter  
Alle Zutaten zu einem Teig verrühren und in einer Pfanne in etwas Öl die Pfannkuchen backen. Geht auch am Lagerfeuer.  
Idee: Naturwerkstatt Wald; Brändlein Katharina & Grafberger Ulrike; S.88  
ISBN:978-3-03800-497-4
- \* Holundersirup / Marmelade / Kräutertopfen / Kräutersalz herstellen
- \* Kastanienmännchen
- \* 1 HS bei einem Spaziergang verschiedenen Naturmaterialien sammeln und in der folgenden Heimstunde die Kinder damit frei basteln lassen zu einem vorgegebenem Thema ( Ostern, Weihnachten,...)

## 2.Stern

---

**Ich weiß, wie ich die Umwelt schützen kann und leiste einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.**



Entwicklungsaufgabe: Gemeinschaft

**Kinder der Wichtel-/Wölflingsstufe lernen mit verschiedenen sozialen Systemen umzugehen.**

Für Kinder ist das Miteinander in einer Gruppe von Gleichaltrigen eine Herausforderung. Während im Vorschulalter ihr Tun sehr stark von den Bezugspersonen abhängig ist, lernen 7- bis 10-Jährige immer mehr, sich eigenständig in Großgruppen von Gleichaltrigen zu bewegen, z.B. der Schulklasse, dem Fußballverein oder der WiWö-Gruppe. Sie suchen von sich aus die Gemeinschaft, da sie ihre Interessen mit Gleichaltrigen teilen wollen. Im Miteinander mit anderen Kindern erlernen sie verschiedene soziale Fähigkeiten, wie beispielsweise auf andere Rücksicht zu nehmen. Das ideale Lernfeld dafür ist die Großgruppe, welche mit etwa 12 bis 24 Kindern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten bietet. In einer solchen Großgruppe sind alle Kinder gleichberechtigt und können und sollen sich in das Gruppengeschehen einbringen.



- \* Müll trennen - laminierte Bilder von verschiedenem Abfall dem richtigen Eimer zuordnen, z.B. als Staffellauf; auch gemeine Abfälle einbauen, bei denen alle gemeinsam überlegen können
- \* beim nächsten SoLa schauen, wie viel Müll in der Gruppe angefallen ist. Evtl. auf die Anzahl der TN aufteilen, so dass die Kinder sehen, wie viel Müll pro Person angefallen ist
- \* ein Insektenhotel bauen
- \* Stoffsackerln gestalten um Plastiksackerln zu vermeiden

### **Ich ziehe eine Pflanze auf und berichte von meinen Beobachtungen.**



Entwicklungsaufgabe: Herausforderungen und Grenzen

### **Kinder der Wichtel-/Wölflingsstufe stellen sich ihren individuellen geistigen und körperlichen Herausforderungen, schrittweise lernen sie mit diesen Herausforderungen verantwortungsvoll umzugehen, um ihre eigenen Grenzen zu erweitern ohne sich oder andere zu gefährden.**

Die 7- bis 10-Jährigen loten die eigenen Grenzen aus und lernen dadurch, ihre Umwelt besser einzuschätzen. Sie stellen sich schrittweise ihren individuellen geistigen und körperlichen Herausforderungen. Solche Herausforderungen können ganz kleine Schritte sein, beispielsweise das Übernachten außerhalb der vertrauten familiären Umgebung. Im Umgang mit diesen Herausforderungen erweitern die Kinder schrittweise ihre Grenzen und werden eigenständiger. Dafür brauchen sie Freiräume, die ihnen selbstständiges Handeln und Ausprobieren ermöglichen, sie aber weder über- noch unterfordern. Die verantwortungsvolle Begleitung durch Erwachsene und eine vertrauensvolle Umgebung bietet dabei die notwendige Sicherheit.



- \* Mais, Kresse, Sonnenblumen, Feuerbohnen,... in einer Kräuterspirale (evtl. von anderer Stufe gebaut) oder im Tetrapak anpflanzen. Der Tetrapak kann dann auch problemlos mit nach Hause genommen werden, damit die Kinder die Pflanze gut beobachten können. Pflanzen, die länger brauchen zum wachsen können auch beim Pfadfinderheim angebaut werden.
- \* Baumpate – in einem nahegelegenen Wald mit dem Förster vereinbaren oder in der Gemeinde / Stadt mit der Verwaltung sprechen, ob es Flächen gibt, wo die Kinder Bäumchen pflanzen dürfen. Dort können sie dann auch in der Freizeit mit den Eltern hinspazieren.
- \* auch bei einem Landwirt kann man anfragen, ob man Kartoffel, Mais,... setzen und beobachten darf

## **Ich informiere mich über die Herkunft meiner Nahrungsmittel.**



Entwicklungsaufgabe: Werteentwicklung

### **Kinder der Wichtel-/Wölflingsstufe entwickeln ein Verständnis für die Hintergründe von Regeln und für Gerechtigkeit.**

Kinder verstehen einfache Regeln des Zusammenlebens und bestehen auf deren Einhaltung. Sie haben erfahren, dass bei unterschiedlichen Bezugspersonen verschiedene und teilweise neue Regeln gelten. Kinder in diesem Alter vergleichen durch ihre Kontakte zu anderen Kindern das Verhältnis zu ihren Eltern und beginnen die Ansprüche dieser in Frage zu stellen. Sie sind zunächst vom Erwachsenen im Urteil und Handeln abhängig und werden zunehmend selbständiger. Starre Regeln und Gesetze werden für sie veränderbar. Die Kinder werden fähig, Regeln der jeweiligen Situation anzupassen. Sie tun dies allerdings nicht von sich aus, sondern wenn Erwachsene in ihrer Umgebung, vor allem ihre Bezugspersonen, partnerschaftlich mit ihnen umgehen. Kinder haben einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit und fordern anfangs die Gleichbehandlung aller Beteiligten. Sie hinterfragen die Handlungen der Bezugspersonen und lernen dadurch allmählich, dass gerecht handeln nicht immer heißt, das Gleiche zu bekommen oder das Gleiche zu dürfen.



- \* Imker / Landwirt besuchen um zu sehen, wo das Gemüse, die Milch, der Honig,... herkommt
- \* Molkerei besichtigen
- \* in einer Heimstunde den nächstgelegenen Supermarkt stürmen und schauen, aus welchen Ländern die Lebensmittel kommen (besonders Obst und Gemüse eignen sich hier, da dort das Herkunftsland meist ausgezeichnet ist)
- \* (Bauern)Markt besuchen
- \* am SoLa Milch und Eier vom Bauern beziehen

### **Literatur/Verweise**

Fachwissen:

- \* **Naturwerkstatt Wald; Brändlein Katharina & Grafberger Ulrike; AT Verlag ISBN:978-3-03800-497-4**
- \* **Naturkinder; Hosmann Caroline; Haupt Verlag; ISBN 978-3-258-60029-1**